

Offene Eingangsstufe – jahrgangsgemischt, flexibel, integrativ

**Schulinterne Lehrerfortbildung
an der Diesterwegschule Osnabrück
Am 05.02.2010**



Schuleingangsphase

- Wurzeln und Flügel
- Sicherheit und Neugierde



Wenn die Kinder gerne zu Schule gehen, ist die Hälfte des Schulerfolgs schon gesichert.



Ziele der neuen Schuleingangsphase in Thüringen



- Kinder stärken
- Alle Kinder in ihren Begabungen fördern
- Keine Kinder zurückstellen
- Alle Kinder in der Grundschule unterrichten
- Kindern flexibel Zeit zur Entwicklung geben
- Bildungschancen durch geeignete Förderung verbessern

Gliederung des Vortrags

- Bestandteile der Schuleingangsphase
 - Einführung der Jahrgangsmischung
 - Gemeinsamer Unterricht
 - Flexibilisierung
 - Angemessene Leistungsdokumentation
 - Elternarbeit
- Forschungsbefunde
- Entscheidende Entwicklungsbereiche

Partner in der
jahrgangsgemischten Klasse

Jahrgangsmischung

29 8 2003
2. Schulwoche



Was bringt Jahrgangsmischung den Kindern?

Jahrgangsmischung

- # Heterogenität der Gruppe ist für Lehrerinnen und Lehrer in jahrgangsgemischten Gruppen leichter zu begreifen
- # Lehrer gehen individueller auf die Kinder ein
- # Kinder begleiten Kinder
- # Kleine Kinder kommen schneller in der großen Schule an
- # Kinder lernen von Kindern

Was sagen Kinder über die jahrgangsgemischte Schuleingangsphase?

„Mir hat gut gefallen, dass ich meine Partnerin fragen konnte. Die Lehrerin kann sich ja nicht um alle gleichzeitig kümmern.“

Jahrgangsmischung



Was sagen Kinder über die jahrgangsgemischte Schuleingangsphase?

Jahrgangsmischung

- „Mir ist beim Helfen klar geworden, wie ich das damals gelernt habe.“
- „Durch das Erklären, versteht man es selber besser.“

Was sagen Kinder über die jahrgangsgemischte Schuleingangsphase?

Jahrgangsmischung

- „Es war schon ein gutes Gefühl, wenn man etwas erklären konnte.“

Jahrgangsmischung ermöglicht Flexibilisierung

- Flexibilisierung heißt: Kinder haben für das Pensum der Klassen 1 und 2 flexibel Zeit:
- Die zweijährige Schuleingangsphase kann in ein bis drei Jahren durchlaufen werden.

Jahrgangsmischung

ca. 7% der Kinder drei Jahre und
ca. 3 % nur ein Jahr

Lernen Kinder in der Schuleingangsphase besser?

Integrative Didaktik

- Pluspunkte der Schuleingangsphase sind:
 - höhere Leistungsmotivation
 - besseres Sozialverhalten
 - weniger Leerlauf
 - Anreize durch Lernen anderer Kinder
- Bessere Schulleistung wird daraus erst, wenn
 - jedes Kind geeignete Aufgaben erhält
 - eine Lernumgebung für selbstständiges Arbeiten zur Verfügung steht
 - die Unterrichtsinhalte zum Reflektieren und vertieften Lernen anregen.

Jahrgangsmischung – offener Unterricht

Wie Leon von anderen Kindern lernt – zweite Schulwoche

Integrative Didaktik



8.46 Uhr



8.57 Uhr



9.02 Uhr: Platz erobert und das Programm gestartet!

Zweitklässler



Integrative Didaktik

Erstklässler 2. Schulwoche



Einige Merkmale der didaktischen Gestaltung

- keine Defizitperspektive, sondern Orientierung an Ressourcen und Stärken
- Heterogenität der Kinder wird geachtet und wertgeschätzt
- Kind wird als aktiver Gestalter seines Lebens wahrgenommen – Bildung ermöglicht ihm die aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens
- Kinder können auch von Kindern lernen, die Lehrerin/der Lehrer ist nicht Mittelpunkt des Unterrichts

Individuelle Unterstützung durch die Lehrerin:

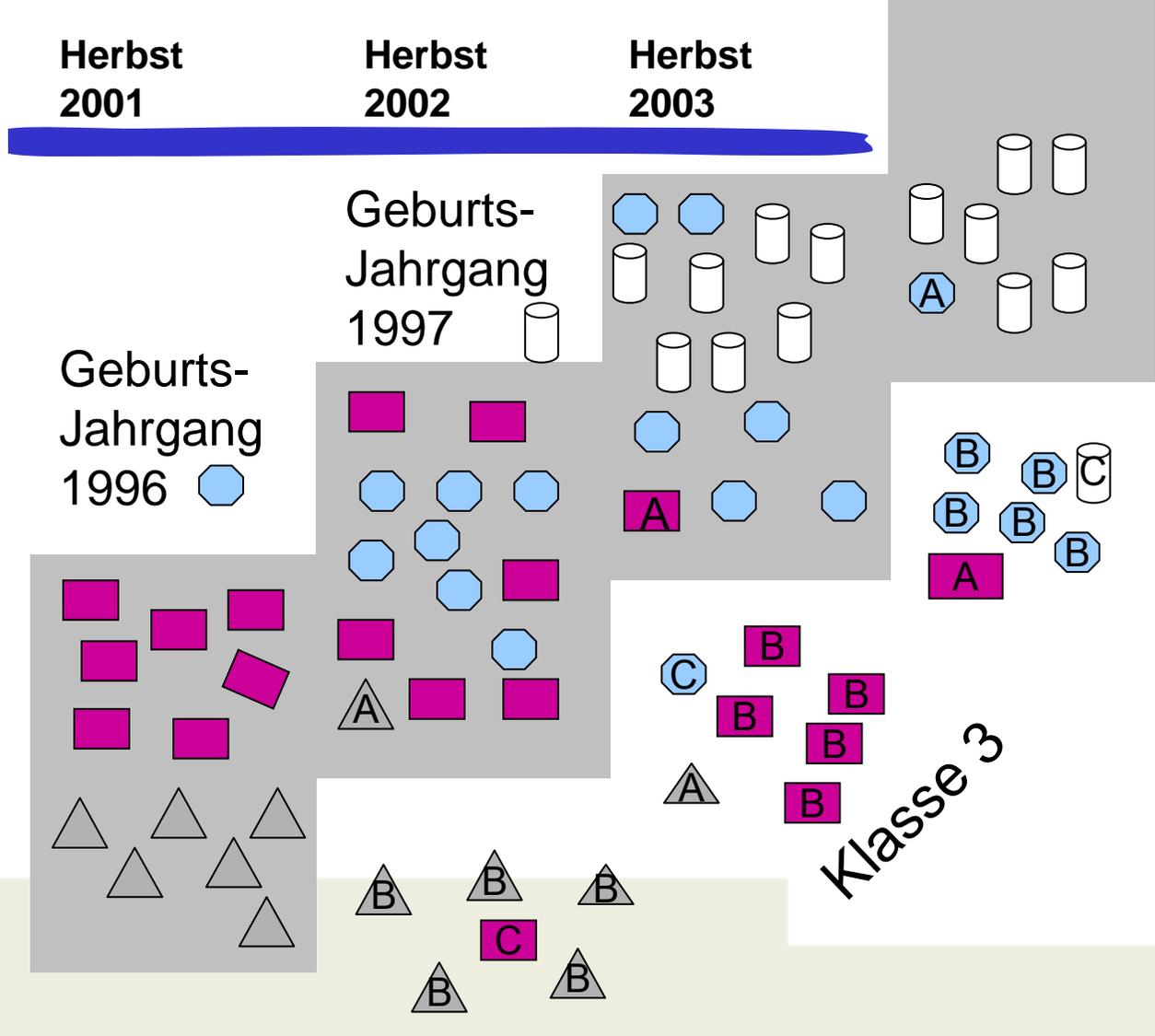
Integrative Didaktik



Warum funktioniert die Flexibilisierung am besten mit Jahrgangsmischung?

A braucht 3 Jahre, B 2 Jahre, C 1 Jahr

Entwicklung einer Stammgruppe von Herbst 2001 bis Herbst 2003



Jahrgangsmischung

Leistungsdokumentation

Leistungsdokumentation

- Dem Lernen der Kinder auf die Spur kommen
- Reflexionen der Kinder festhalten
- Anlassbezogen genauer beobachten:
z.B. wenn es mir nicht gelingt,
das Kind zu unterstützen
- Regelmäßig beobachten:
z.B. jeden Tag 10 Minuten lang
- Lernzielkontrollen dann, wenn ein Kind ein Pensum erfüllt hat

Wie erfahren die Eltern, was ihr Kind leistet?

Leistungsdokumentation

- Beispiel für laufende Information:
 - Elternhefte
 - Einträge im Wochenplan
 - Tür- und Angelgespräche am offenen Anfang
 - Portfolios
- Beratung über die Verweildauer
 - Gespräche zwischen Lehrerin und Eltern
 - Halbjahresgespräche
 - und vieles andere mehr

Was sagen Eltern zur Schuleingangsphase?

- Zu Beginn der Jahrgangsmischung ist es nötig, dass die Eltern den Lehrerinnen und Lehrern vertrauen.
- Nach einem Jahr im Schulversuch
 - Alle Kinder freuen sich auf die Schule.
 - Die meisten Eltern fühlen sich sehr viel besser informiert darüber, was mit ihren Kindern passiert.
 - Alle Eltern bestätigen, dass die Schule mehr auf die Individualität ihres Kindes eingeht.
 - Wenige Eltern glauben, dass man mit den traditionellen Methoden besser lernt.



„Ich wünsche mir,
dass ich auch so
eine Schule gehabt
hätte.“

Schulversuche zur Schuleingangsphase in der BRD seit 1993 - Ergebnisse

- ✚ Die neue Schuleingangsphase lässt sich einführen! (z.B. Brandenburg, Bremen)
- ✚ Hauptgewinn liegt in der Motivation und im sozialen Lernen (Schleswig-Holstein, Brandenburg)
- ✚ Beschreibung guter Beispiele (z.B. Schleswig-Holstein)
- ✚ Welches der Modelle ist das beste? (Baden-Württemberg) Jahrgangsmischung
- ✚ Theoriegestützte Ausarbeitungen im Schulversuch (Hessen)
- ✚ Gelingensbedingungen (Niedersachsen)
- ✚ So gelingt die Einführung der Schuleingangsphase in den Schulen („Veränderte Schuleingangsphase“ - Thüringen)
- ✚ Unterrichtsqualität

➤ **Wie lässt sich die neue Schuleingangsphase landesweit einführen? (Thüringen)**

Entwicklungspfad der Schuleingangsphase in Thüringen

1993-1999-...
Vorläuferprojekte
zu den Themen:
Rhythmisierung, Klassenstufen-
übergreifender Unterricht,
Innovatives Handeln...
(zahlreiche Schulen in Thüringen)

1997-1999
**Pilotprojekt „Veränderte
Schuleingangsphase“**
→ 5 Grundschulen
(mit wiss. Begleitung)

1999-2003
Schulversuch
**„Veränderte
Schuleingangsphase“**
→ 15 Grundschulen;
einschl. der 5 aus Pilot
(mit wiss. Begleitung)

2003-2006
Projekt
**„Optimierung der
Schuleingangsphase“**,
Aufbau eines
Unterstützungssystems
→ 25 Grundschulen

seit 2004/2005
Entwicklungsvorhaben
Eigenverantwortliche
Schule

2005-2010
Transferprojekt
**„BeSTE - Begleitete
Schuleingangsphase
Thüringen entwickeln“**
1.Etappe 2005-2007
mit wissenschaftlicher Begleitung

**langfristiges
Schulentwicklungs-
vorhaben:**
Alle Grundschulen
haben eine förderwirksame
Schuleingangsphase mit
klassenstufenübergreifendem
und gemeinsamen Unterricht

Entscheidende Entwicklungsbereiche

- # Schaffung eines Systems, das der Heterogenität der Kinder gerecht wird
 - ▣ Jahrgangsmischung und Flexibilisierung
 - ▣ Integrative Didaktik

- # Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen
 - ▣ durch Kooperation unterschiedlicher Professionen (Teams)
 - ▣ durch Fortbildung, Schulbegleitung

- # Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
 - ▣ Transparenz und Orientierung
 - ▣ Sicherheit im Wandlungsprozess

- # Qualitätssicherung im Leistungs- und im Veränderungsprozess

Der Heterogenität immer besser gerecht werden

Didaktische Gestaltung

- Zu Beginn sagten Lehrer/-innen: „Kinder sind unterschiedlich. Aber wie kann ich allen gleichermaßen gerecht werden?“
- Am Ende des Schulversuchs stellten sie fest: „Wir nutzen die Verschiedenheit der Kinder. Viele kleine Institutionen helfen dabei.“



Eingerichtete Arbeitsplätze im Nebenraum



Didaktische Gestaltung

Binnendifferenzierung + systematischer Aufbau

Didaktische Gestaltung

Zeit

Ziel

Voraussetzung

Interesse

durch Lehrer/-in

durch das Kind
selbst



Woher weiß ich bei 25 Kindern, welches Material für wen angemessen ist?

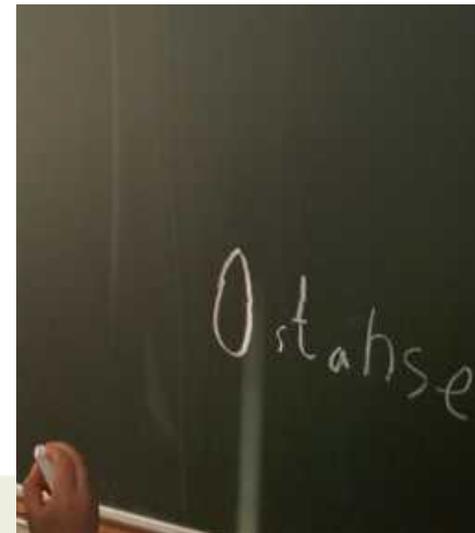
Didaktische Gestaltung

1. Kinder beobachten, kindliche Lernprozesse verstehen lernen
2. Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung ziehen

Langzeitbeobachtungen von Entwicklungsprozessen

Didaktische Gestaltung

- ✦ Aus Beobachtungsreihen erschließen sich Entwicklungsprozesse der Kinder **nicht** von selbst
- ✦ Leichter lassen sich Entwicklungen erkennen, wenn man idealtypische Vorstellungen von möglichen Entwicklungen hat

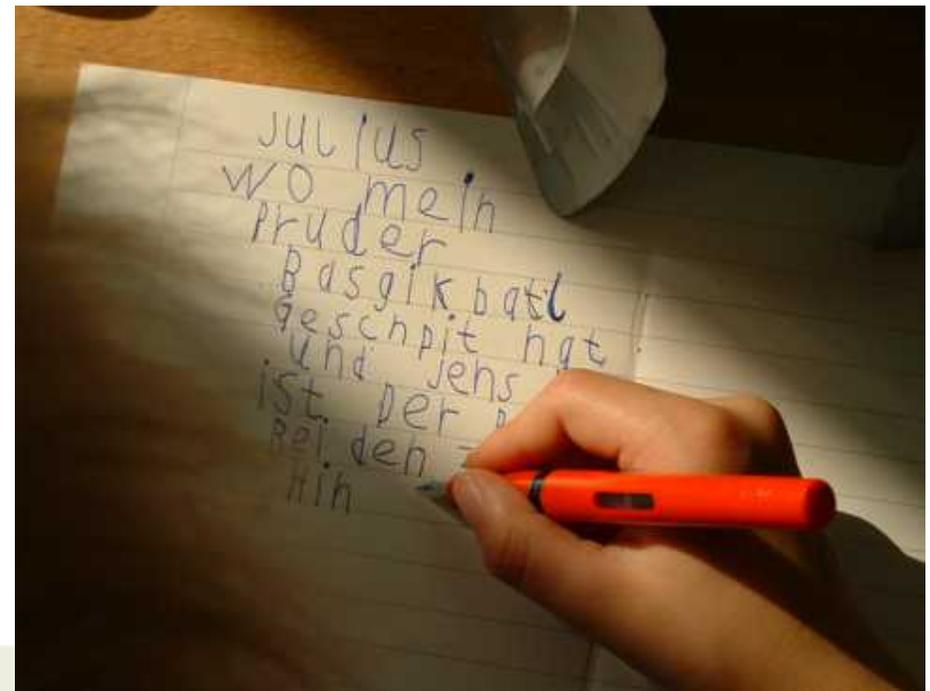
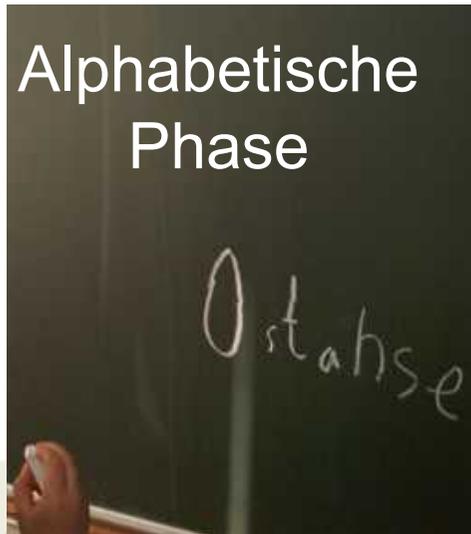


Langzeitbeobachtungen von Entwicklungsprozessen hier: Schriftspracherwerb

Didaktische Gestaltung

Logographemische

Phase
HKEIK
HKEIK
HEEK
HEKE



Aus Lernbeobachtungen Konsequenzen für den Unterricht ziehen

Didaktische Gestaltung

- # Wer Entwicklungen erkannt hat, weiß noch nicht ohne weiteres, welches Angebot das Kind nun am besten fördern würde.
- # Bedeutsam ist fachliches Wissen und seine didaktische Zuspitzung auf Wesentliches und
- # eine Vorstellung darüber, welche Aufgabenarten Kinder ansprechen und zur Reflexion anregen, denn auf die Aufgabenqualität kommt es an!

Leistungsdokumentation

Individualisierter Unterricht erfordert

- individualisierte Leistungsdokumentation
- persönliche Rückmeldung
- Elterngespräche zur Leistungsinformation

Dafür benötigt man ein System für

- Beobachtung (dem Lernen der Kinder auf die Spur kommen)
- Protokollierung
- Übersichtliche Zusammenfassung

Rhythmisierung

Takt	Einteilung des Schultages in Blöcke und Pausen	schulübergreifend
Äußere Rhythmisierung	Wechsel der Lernformen	durch das Pädagogen-Team
Innere Rhythmisierung	den persönlichen Rhythmus finden, Ruhe-Bewegung	durch das Kind selbst

Mehrpädagogensystem

- Erzieher/-innen
- Grundschullehrer/-innen
- Förderschullehrer/-innen

Gemeinsam auf dem Weg zu einer
neuen Qualität des Unterrichts

Öffentlichkeitsarbeit

Neues muss bekannt gemacht werden:

Formell:

- ❖ Zeitung
- ❖ Homepage
- ❖ Tag der offenen Türe

nach innen

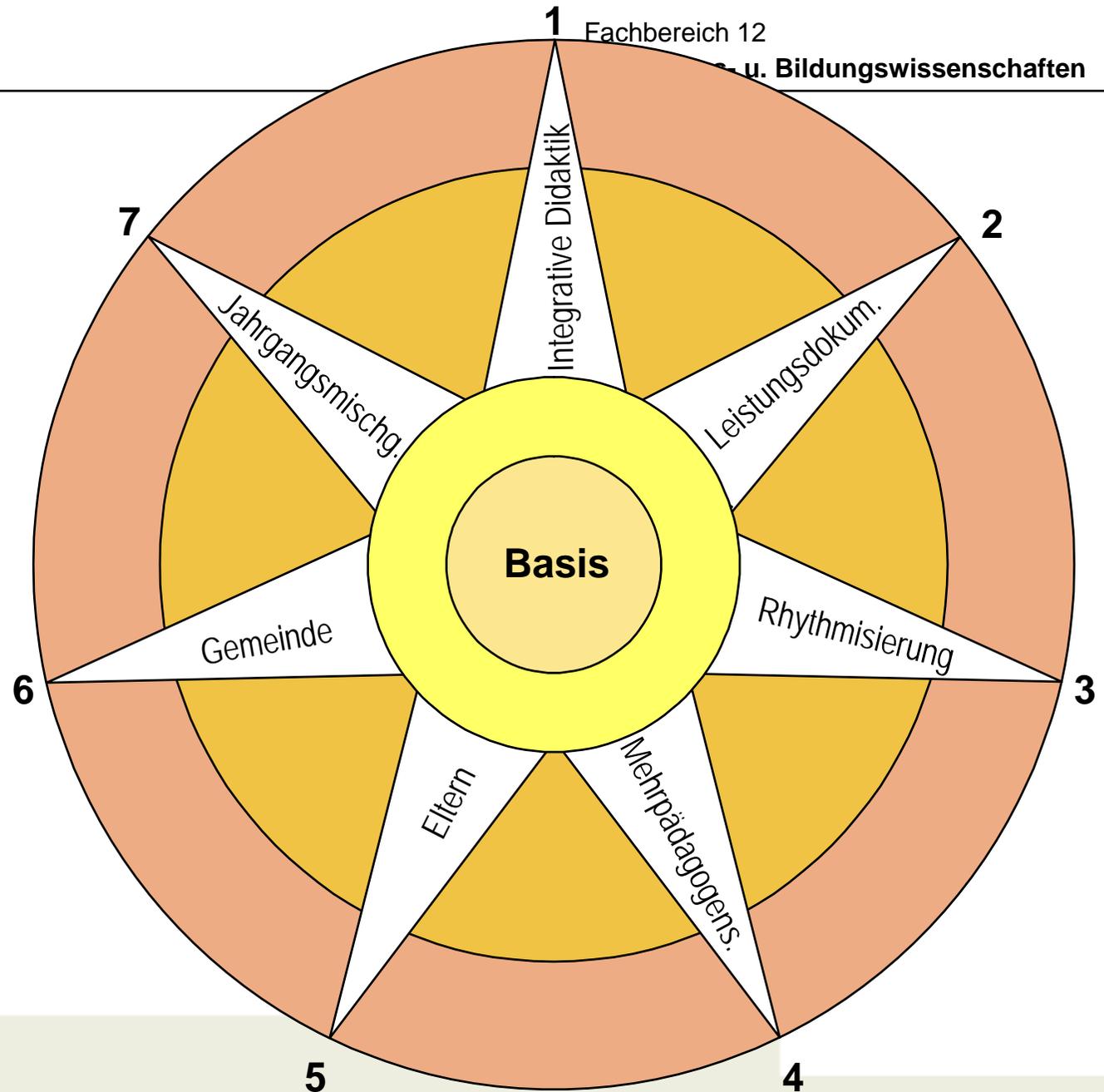
Informell:

- # Vereine
- # Eltern
- # Lehrer/-innen

nach außen

Systematisch
entwickeln,
Qualität
prüfen

Auf
Erfahrungen
zurückgreifen

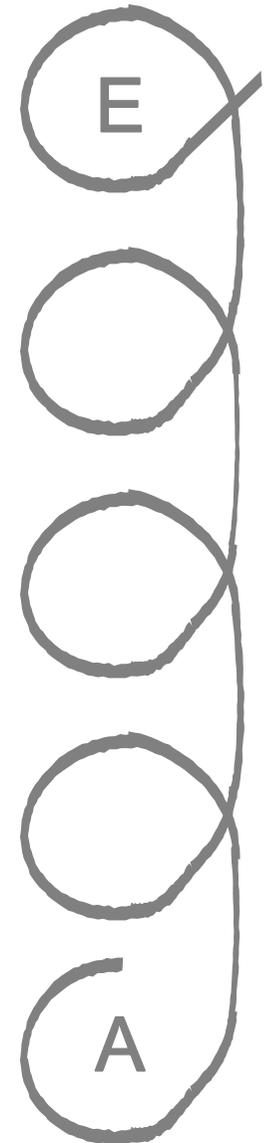


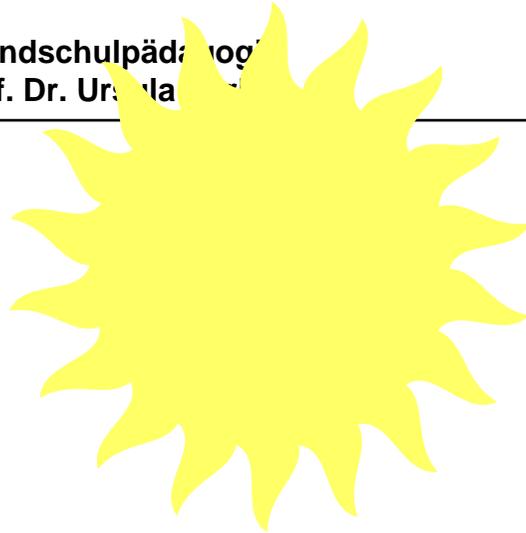
Entdeckte Hauptschwierigkeiten bei der Einführung der Schuleingangsphase

- **Die Verantwortungsgemeinschaft**
Kita – Eltern – Schule
in der Gemeinde
wurde zu wenig gefördert
- **Der Personal-Entwicklungsbedarf**
wurde insbesondere im Bereich des Unterrichtens und
der Diagnostik unterschätzt
- **Der Zeitaufwand für die Reform**
wird in der Regel zu gering veranschlagt
- **Unsystematisches Entwickeln führt
zu Überlastung**

Jede Schule kann die Schuleingangsphase erfolgreich entwickeln!

- Schulische Voraussetzungen prüfen
- Im Erfolgfeld der Schule beginnen
- Unterricht entwickeln
- Eltern und Kindertageseinrichtungen gewinnen
- Zielmodell ausarbeiten: Wo wollen wir hin?
- Weg finden und Arbeitspäckchen packen
- Sich fordern, aber nicht übernehmen
- Kräfte auf das Wesentliche bündeln
- Sich Unterstützung holen





**Aber: dazu benötigt die Schule
nachhaltige Motivation**

Lehrer/-innen
wachsen mit ihren Aufgaben!

Und sie schöpfen einen Großteil
ihrer Kraft aus dem Lösen dieser Aufgaben.

Um aber durchzuhalten brauchen sie
zusätzlich die gesellschaftliche Wertschätzung
und die Würdigung ihrer Leistung

www.tqse.uni-bremen.de



TQSE

© Prof. Dr. Ursula Carle

Einführung in das Instrument

[Home](#)

[Einführung](#)

[Dimensionen](#)

[Unterstützungselemente](#)

[Mitwirkende](#)

[Literatur](#)

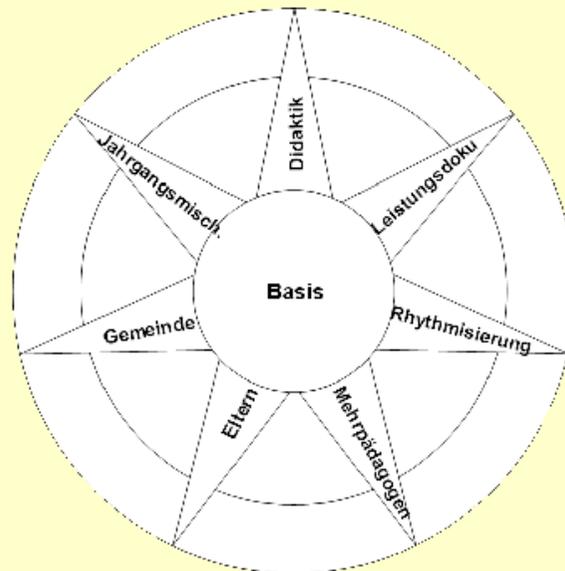
[Impressum](#)

[Copyright](#)

TQSE bedeutet Thüringer Qualitätsinstrumente für die Schuleingangsphase. Das Instrument gliedert sich in zwei Teile:

1. Beschreibung von Dimensionen der Schuleingangsphase

2. Unterstützungselemente für die Entwicklung der Schuleingangsphase



- [Schulentwicklungsberatung – Bestandsaufnahme](#)
- [Beratung der Schulleitung](#)
- Entwicklung von Fortbildungsangeboten (fehlt noch),
- [Wissenstransfer/ Wissensmanagement](#)
- [Netzwerkbildung](#)
- [Qualitätsentwicklung](#)
- Lernen durch Besuchen (fehlt noch)

Die Checkliste wurde nach dem Schulversuch "Veränderte Schuleingangsphase" für das Unterstützungssystem erstellt in Kooperation mit Schulbegleitern, Fortbildern und erfahrenden Lehrerinnen und Lehrern

Im Schulversuch "Veränderte Schuleingangsphase" diente dieser Stern als Orientierung, in welchen Bereichen die Schulen ...

Ursula Carle
Barbara Berthold



Schuleingangsphase entwickeln Leistung fördern



Wie 15 Staatliche Grundschulen in Thüringen
die flexible, jahrgangsgemischte und integrative
Schuleingangsphase einrichten

Arbeitsgruppen

Ausgangslage der Diesterwegschule

Jahrgangsmischung

Bitte schreiben Sie nur solche Erfahrungen auf, die für die Einführung der Jahrgangsmischung relevant sind

Ausgangslage der Diesterwegschule

Teamarbeit

Bitte schreiben Sie nur solche Erfahrungen auf, die für die Teamarbeit in der Schuleingangsphase relevant sind

Ausgangslage der Diesterwegschule

Transparente Elternarbeit

Bitte schreiben Sie nur solche Erfahrungen auf, die für die Einführung der flexiblen Schuleingangsphase relevant sind

Ausgangslage der Diesterwegschule

Binnendifferenzierter Unterricht

Bitte schreiben Sie nur solche Erfahrungen auf, die für jahrgangsgemischten Unterricht relevant sind

Ausgangslage der Diesterwegschule

Lernbeobachtung / Individualisierung

Bitte schreiben Sie nur solche Erfahrungen auf, die für jahrgangsgemischten Unterricht relevant sind

Ausgangslage der Diesterwegschule

Leistungsdokumentation

Bitte schreiben Sie nur solche Erfahrungen auf, die für jahrgangsgemischten Unterricht relevant sind

Ausgangslage der Diesterwegschule

Befürchtungen

Bitte schreiben Sie nur solche Befürchtungen auf, die Sie mit Bezug auf die Umstellung (die Veränderungsarbeit) hegen.

Ausgangslage der Diesterwegschule

Befürchtungen

Bitte schreiben Sie nur solche Befürchtungen auf, die Sie mit Bezug auf die Qualifikation im Kollegium hegen.

Ausgangslage der Diesterwegschule

Befürchtungen

Bitte schreiben Sie nur solche Befürchtungen auf, die Sie mit Bezug auf die vorhandenen sächlichen und räumlichen Ressourcen hegen.